

Steuerkarte überprüfen

Hinweise des Rathauses

Welzheim.

Die Lohnsteuerkarten für 2009 wurden in den letzten Tagen zugestellt. Arbeitnehmer, die noch nicht im Besitz der Lohnsteuerkarte 2009 sind, sollten umgehend die Ausstellung der Lohnsteuerkarte beim Bürgerbüro im Rathaus beantragen, wenn sie am 20. September 2008 mit alleiniger oder bei mehrfacher Wohnung mit Hauptwohnung in Welzheim gemeldet waren.

Bevor die Lohnsteuerkarte 2009 beim Arbeitgeber vorgelegt wird, sind die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte durch den Arbeitnehmer auf die Richtigkeit und Vollständigkeit hin zu prüfen. Informationen hierzu können dem Hinweisblatt „Lohnsteuerkarte 2009“ entnommen werden, das jeder Lohnsteuerkarte beigelegt wurde.

Für Eintragungen, die das Finanzamt Schorndorf vornimmt (Zahl der Kinderfreibeträge über 18 Jahren, Lohnsteuerfreibeträge usw.) hält das Bürgerbüro die Anträge bereit. Änderungen, zum Beispiel wegen Wechsel der Lohnsteuerklasse, Eheschließung, Geburt eines Kindes, werden vom Bürgerbüro vorgenommen.

Wer in Zukunft keine Lohnsteuerkarte mehr benötigt, wird um Rückgabe der Lohnsteuerkarte gebeten.

Wichtig: Lohnsteuerkarten aus Vorjahren, die Eintragungen von Arbeitsentgelten enthalten, sollten zurückzugeben werden, da sich dadurch die Finanzzuweisungen des Landes an die Stadt Welzheim erhöhen.

Kompakt

Krippenausstellung im Horlacher Museum

Gschwend-Horlachen.

Krippen von Gschwender Familien werden im Heimatmuseum Horlachen ausgestellt, an jedem ersten Sonntag im November, Dezember und Januar von 14 bis 17 Uhr. Initiator ist der Gschwender Heimatverein. Während der Öffnungszeiten lässt sich Helmut Altmann bei der Herstellung von Miniaturkrippen über die Schultern schauen.

Sonntagsgedanken

Was uns blüht

Von Thomas Scheiner*



Was uns allen blüht, ist der Tod. An hellen, warmen Tagen können wir ihn leicht verdrängen, im frühen November aber nistet sich der Gedanke an ihn in unserer Seele ein. Nicht von ungefähr sind auch die Totengedenktage in dieser Jahreszeit angesiedelt: Allerseelen, Volkstrauertag und Toten- beziehungsweise Ewigkeitssonntag haben selbstverständlich hier ihren Platz.

Wir alle sind endlich, vergänglich. Die Bibel sieht das ganz nüchtern und klar: Wie bei einer Pflanze kommt auch bei uns Menschen nach dem Aussäen und Aufgehen, nach dem Wachsen, Blühen und Reifen die Phase des Verwelkens und Absterbens.

Was für die Natur gilt, gilt auch für uns Menschen – so hat Gott es eingerichtet. Der Tod ist Teil eines natürlichen Ablaufs, in den wir Menschen eingeordnet sind. Wir können es ignorieren oder versuchen, dagegen anzukämpfen – letztlich sind wir dem Werden und Vergehen der Natur unterworfen wie das Gras und die Blumen.

Oft tut es weh, das anzuerkennen. Auf der anderen Seite aber kann dieses Wissen uns helfen, unser begrenztes Leben neu und dankbar zu empfangen. Es kann uns helfen, das loszulassen, was wir nicht halten können.

Uns allen blüht der Tod. Aber ist der Tod alles, was uns blüht? „Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit“ (Jesaja 40,8).

Gottes Wort bleibt. Das Wort des Schöpfers, mit dem er alles, was ist, ins Dasein rief, bleibt bestehen. Das Wort, das uns angesprochen hat, mit dem wir zu Gottes Kindern wurden, mit dem Gott zu uns sagt „Du gehörst zu mir“ – es vergeht nicht. Es ragt hinein in unser Leben und will uns im Glauben festen Halt und Zukunft geben. Dieses Wort ist das Wort einer unbegreiflichen Liebe. Sie trägt den Namen Jesus Christus und hat sich in ihm in den natürlichen Kreislauf von Leben und Sterben eingeordnet. Und diese Liebe ist es auch, die mit der Auferstehung die seelenlose Abfolge von Werden und Vergehen durchbricht. Uns allen blüht der Tod. Zu unserem Leben gehört er immer dazu. Doch auch wenn wir im Kreislauf der Natur verdorren, wie Gras und wie Blumen verwelken: Die Botschaft von der Liebe Gottes in Jesus Christus bleibt ewiglich. Und deswegen ist es das Leben, das uns selbst im Tod noch blüht.

* Thomas Scheiner ist evangelischer Pfarrer, zuständig für Walkersbach



Neuer Pastor bei der Volksmission in Alfdorf: Frank Richel. Er wohnt mit seiner Familie in Kapf. Bild: Baireuther

Vom Vermögensberater zum Pastor

Die Volksmission in Alfdorf hat einen neuen Pastor / Ein Gespräch über den Beruf und die Familie

Von unserem Redaktionsmitglied
Willy Baireuther

Alfdorf.

Die Volksmission Alfdorf hat nach längerer Vakanz wieder einen eigenen Pastor. Der neue Mann heißt Frank Richel und hat sich jetzt der Gemeinde vorgestellt.

Frank Richel ist 44 Jahre alt, kommt ursprünglich aus Hessen und hat einen etwas ungewöhnlichen Werdegang vorzuweisen: Abitur, Ausbildung zum Kaufmann, Zivildienst in einem sozialen Brennpunkt, individuelle Schwerstbehinderten-Betreuung, kaufmännischer Angestellter, selbstständiger Handelsvertreter, Vermögensberater und schließlich Pastor.

Hat die aktuelle Finanzkrise den 44-Jährigen dazu gebracht, den Beruf zu wechseln? Nein! Die Entscheidung, Pastor zu werden, hatte er schon viele Jahre früher getroffen.

Frank Richel war in einem katholischen Umfeld aufgewachsen, konnte mit der Amtskirche aber nichts anfangen und ging immer mehr auf Distanz. Warum? „Dort, wo ich herkomme, da wurde in der Kirche anderes gesprochen, als es im Leben gelebt wurde“, umschreibt Richel ein bisschen zurückhaltend seine Kritik.

Seine persönliche Wende kam im Alter

von 24 Jahren, als er mit völliger Hoffnungslosigkeit im Herzen kurz davor war, sein Leben wegzuerwerfen. „Damals habe ich meine erste tiefgreifende Erfahrung mit Gott gemacht. Ich habe die Wahrheit der Bibel erlebt: Gottes Liebe begegnet uns in Jesus Christus – das hat mein Leben gerettet.“ Da sei es nur noch ein winziger Schritt für ihn gewesen, anderen Menschen weitergeben zu wollen, was er selbst erfahren habe.

Als Pastor hat Richel
seine Berufung gefunden

Als Handelsvertreter und als Vermögensberater war Frank Richel nie so richtig glücklich. Als Pastor darf er nun das tun, was er als seine Berufung empfindet. „Hierfür hat mein Herz gebrannt, seitdem ich Gott erlebt habe. Eine größere Sehnsucht gab es für mich nicht.“

Die Kirche im Allgemeinen und die Volksmission im Besonderen gibt Frank Richel, der bislang schon mehrere Jahre im pastoralen Dienst gearbeitet hat, Antworten auf die großen Fragen des Lebens. Die Gemeinde, so Richel, habe Trost und Kraft für die Beugten, und sie habe Werte, die Orientierung und Sicherheit gäben. Sie habe Liebe, die jede Verletzung, jeden Hass und jede Gewalt überwinde – wenn sie von der Kraft der Liebe Jesu geprägt sei. Diese Kraft begegne uns im Wort Gottes und im

Wirken seines Geistes. Von beidem sei die Alfdorfer Volksmission geprägt.

Die Alfdorfer Volksmission ist eine kleine Gemeinde und vom Altersdurchschnitt her sehr jung. Diese Konstellation sieht Richel als Herausforderung, aber auch als Chance. Richel: „Wir haben Zugang zu vielen jungen Menschen, unter anderem durch die Pfadfinderarbeit, die Royal Rangers. Des Weiteren haben wir eine starke übergemeindliche Frauenarbeit. Ich will darauf hinwirken, dass wir zunehmend Hilfe bieten können für Frauen mit Eheproblemen oder familiären Nöten, ebenso wie für alleinerziehende Mütter und schwangere Mädchen.“

Seine persönlichen Schwerpunkte setzt Frank Richel in den Leitungsaufgaben, damit die genannten Dienste entwickelt werden können. Gleichzeitig will er sich um eine gesunde und alltagsnahe Lehre kümmern, um die Förderung von Gemeinschaft und Gebet sowie um die individuelle Begleitung von Menschen. Richel: „Ich wünsche mir nichts sehnlicher, als dass Menschen von Gottes Liebe so stark berührt werden, dass sie zutiefst in ihrer Seele gesättigt werden und positive Lebensveränderungen erfahren. Wenn sie das wiederum motiviert und dazu bewegt, ihr ganzes Leben aus Liebe zu Gott an ihre Mitmenschen zu verschenken, dann bin ich mehr als glücklich.“

Ein paar Worte noch zum Privaten bzw. Persönlichen: Richel ist verheiratet. Seine Frau Ilona ist Lehrerin an der Grund- und

Hauptschule in Alfdorf. Die Richels haben zwei Kinder, acht und fünf Jahre alt. Sie wohnen in Kapf und haben Vereinsanschluss in Alfdorf. Frank Richel: „Spielen, lachen, schmusen, Ausflüge machen – das tut einfach gut. Wenn ich Zeit für mich alleine habe, lese ich gerne, treibe Sport, spiele Saxofon oder genieße es einfach, Gott zu suchen und ihm zu begegnen.“

Weil's gerade in die Zeit passt: Welche Empfehlung würde der gelernte Finanzberater in Zeiten der Finanzkrise den Anlegern geben? Richel: „Ich empfehle, lieber Geld in Menschen zu investieren, die weniger besitzen oder gar nichts haben, anstatt große Risiken an der Börse einzugehen. So erlebt man Befreiung von Verlustängsten und gleichzeitig eine tiefe Befriedigung und Freude, weil man Bedürftigen geholfen hat. Da fühlt man sich sofort reicher und würdiger. Es hat etwas Himmlisches. Man bringt sein Herz ein Stück näher zu Gott.“

Volksmission

Die Volksmission ist eine evangelische Freikirche und Mitglied im Bund freikirchlicher Pfingstgemeinden.

Bei der Volksmission werden keine Kleinkinder getauft, sondern Personen, die selbst entscheiden können, dass sie in die Gemeinschaft aufgenommen werden wollen.

Tipps · Treffs · Termine

Samstag, 15. November:

Vereine / Organisationen

Welzheim:

TSF Welzheim: 10-12 Uhr, Geschäftsstelle Burgstraße 47, Sprechstunde.
Abteilung Leichtathletik: 10-11.30 Uhr, Hofgartenhalle, Schüler/Schülerinnen B (Jahrgang 1996/1997) und Wettkampfttraining.
Abteilung Handball: ab 13.30 Uhr Spieltag, Justinus-Kerner-Halle.

Wallensien-Theater: 20 Uhr, Eugen-Hohly-Halle, Komödie „Alte Bäume versetzt man nicht“.
Weltladen Welzheim: 9.30-12 Uhr, Kirchplatz 7, Laden geöffnet.

Schützengilde Welzheim: Training Bogenabteilung: 14-17 Uhr alle Klassen; Training Gewehr-schützen, 14-17 Uhr Jugend.
Hundesportverein Welzheim: 15.30 Uhr, Übungsgelände am Aichstruter Wasserturm, Training.

FZV Aichstrut: 15.30 Uhr, Vereinsheim, Nordic Walking.

Alfdorf:

JKF und Aktive: Altpapiersammlung, 7.45 Uhr treffen der Fahrer, 8 Uhr der Helfer, DRK-Heim.

Alfdorf-Pfahlbrunn:

Liederkranz Pfahlbrunn: 10 Uhr, Vereinszimmer Bürgerzentrum, Probensamstag der Sängerinnen/Sänger von Limotion.

Öffentliche Einrichtungen

Städtische Bücherei Welzheim, Kirchplatz 2: 9.30-12 Uhr geöffnet.

Recyclinghof Welzheim, Industriestraße: 8-12 Uhr geöffnet (mit Grüngut- und Styroporannahme).

Mülldeponie „Lichte“ Kaisersbach: 8.30-12.30 Uhr geöffnet, 0 71 84 / 3 30.

Häckselplatz Alfdorf/Pfahlbrunn: 13-15 Uhr geöffnet.

Sternwarte Welzheim: 20 Uhr, Führung (nur bei sternklarem Wetter).

Gmünder Hallenbad: 9-19 Uhr.

Mutlangen „Mutlantis“: 8-20 Uhr.

Gschwender Hallenbad: 9-18 Uhr.

Welzheimer Kino

Casino Welzheim: Burgstraße 39, ☎ 0 71 82 / 22 22 – Vorstellungen am Samstag: Das Beste kommt zum Schluss, 18 Uhr; Schmetterling und Taucherglocke, 20 Uhr. Sonntag: Das Beste kommt zum Schluss, 18 Uhr; Lauf um dein Leben, 20 Uhr

Sonntag, 16. November:

Vereine / Organisationen

Welzheim:

Albverein Welzheim: 13.30 Uhr, Treffpunkt Volksbank, Wanderung zur Burg Waldenstein.
Naturfreunde Welzheim: 10-18 Uhr, Naturfreundehaus auf der Heide geöffnet.

Schützengilde Welzheim: Training Bogenabteilung: 10-12 und 13.30-16 Uhr alle Klassen; 10-12 Uhr, Gewehr-schützen, Training für alle.

Hundesportverein Welzheim: 10 Uhr, Übungsgelände am Aichstruter Wasserturm, Training.
FZV Aichstrut: 9.45 Uhr, Vereinsheim, Nordic Walking.

Alfdorf.

Alfdorfer Lauffreize: 9.30 Uhr, Marktplatz, Lauffreize für jedermann.

Altpietistischer Gemeinschaftsverband: 17.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Hüttenbühl, Sonntagstreff mit Pfarrer Hörmann und Michael Kro-

ner (mit Kinderbetreuung).

Wasser/Strom/Gas

Bereitschaftsdienst bei Störungen in der Versorgung.

Welzheim:

Wasserversorgung: 0 71 82 / 80 08-0
Stromversorgung: 0 79 61 / 82-0
Gasversorgung: 0 71 81 / 97 81 0-12

Alfdorf:

Wasserversorgung: 0 71 76 / 818
Stromversorgung: 0 79 61 / 82-0
Gasversorgung: 0 79 61 / 825

Kaisersbach:

Wasserversorgung: 0 71 84 / 93 83 80
oder 0 172 / 65 32 55 8.
Stromversorgung: 0 79 61 / 82-0

Althütte:

Wasserversorgung: 0 71 83 / 95 95 9-0,
nach Dienstschluss 0 71 92 / 55 05
oder 0 172 / 71 92 56 4
Stromversorgung: 0 71 91 / 32 66-0

Rudersberg:

Wasserversorgung: 0 172 / 84 64 05 1
Stromversorgung: 0 71 1 / 13 90-58 15 8
oder 0 71 81 / 98 83-58 15 8.
Gasversorgung: 0 71 8 1 / 97 81 0-12

Soziale Dienste

Diakonische Bezirksstelle, Außenstelle Welzheim: Psychosoziale Familien- und Lebensberatung, soziale Beratung: Kuren für Kinder, Mütter, Mütter mit Kindern (Müttergenesungswerk), Vater-Kind-Kuren, Johann-von-Hieber-Str. 7. Sprechstunde: Mo. 15-17 Uhr. Do. 10-12 Uhr,

Termine nach Vereinbarung über Schorndorf: ☎ 0 71 81 / 92 98 25. - Suchtberatung: Termine nach Vereinbarung über Schorndorf, ☎ 0 71 81 / 92 98 31.

Die Johanniter: Mobile Soziale Dienste, Betreuung und Pflege von Alten, Kranken und Behinderten, Hilfen im Haushalt, Essen auf Rädern, Fahrdienste, Schultouren, Nachtdienste, Wochenendbetreuungen. Bürozeiten: täglich 8.30-17 Uhr, ☎ 0 71 81 / 2 26 47, Fax 0 71 81 / 2 26 57.

Kinderschutzbund: Kinder- und Jugendtelefon, die Nummer gegen Kummer, kostenfrei: 08 00 - 1 11 03 33.

Mobile Jugendarbeit Welzheim: Beratung und Unterstützung für Jugendliche, Termine nach Vereinbarung, ☎ 0 71 82 / 80 26 46, mobilejugendarbeit-welzheim@t-online.de.

Telefonseelsorge (rund um die Uhr besetzt): 08 00 / 11 10 111 für die evangelische und 08 00 / 11 10 222 für die katholische Seelsorge.

Diakoniestation

Gemeindeschwestern Welzheim: Sprechstunde: Mittwoch 12-13 Uhr im Bonhoeffer-Haus, Johann-von-Hieber-Str. 7.

Nachbarschaftshilfe: Lydia Krapf, ☎ 801-373, Handy 0 174 / 49 12 105. Sprechstunde dienstags, 8-12 Uhr, mittwochs, 9.30-11.30 Uhr und donnerstags, 14-16 Uhr.

Öffentliche Einrichtungen

Welzheim:

Städtisches Museum Welzheim: 14-17 Uhr geöffnet, römische und heimatkundliche Sammlung, Spielzeugsammlung Munz. Weitere Infos unter www.museumwelzheim.de.

Gmünder Hallenbad: 9-18 Uhr.

Mutlangen „Mutlantis“: 8-19 Uhr.

Gschwender Hallenbad: 8-19 Uhr.